

Technik und Demenz ein Beispiel aus der Praxis

**Erfahrungen mit dem Einsatz technischer Systeme
am Beispiel des Seniorenzentrum Breipohls Hof in Bielefeld**

Birgit Michels-Rieß

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Einrichtungsleitung im Stiftungsbereich Altenhilfe

Der Träger - Eckdaten

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (gegr. 1867) sind mit Einrichtungen und Diensten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt vertreten.

2018 wurden bei ca. 22.000 Plätzen bzw. Betten über 230.000 Menschen behandelt, betreut, beraten oder gefördert und ausgebildet.

Insgesamt arbeiten ca 19.000 Mitarbeitende in den Helfefeldern.



Seniorenzentrum Breipohls Hof

- Piloteinrichtung zur Erprobung assistiver Technologien
- Prüfung des Marktes: welche Assistenzsysteme scheinen sinnvoll für eine stationäre Einrichtung, aber auch für den ambulanten Bereich
- Eröffnung im Juli 2013
- Vollstationäre Pflegeeinrichtung nach SGB XI
- 80 Plätze, davon 30 Plätze für Menschen mit Demenz



Seniorenzentrum Breipohls Hof

- **Ziel:** Unterstützung der BewohnerInnen in ihren Fähigkeiten und Ressourcen
- Zugewinn von Autonomie und Teilhabe
- Technik ist unauffällig in das Wohnumfeld eingebunden
- Einsatz von Technik in den Bereichen **Sicherheit, Assistenz und Kommunikation**



Seniorenzentrum Breipohls Hof

Sicherheit

- Transponder bei Weglaufgefährdung
- Lichtsteuerung am Bett und im Bad über Bewegungsmelder
- Bewegungsmelder am Bett kann Signal an die Lichttrufanlage geben
- Türkontakt kann das Öffnen einer Tür an die Lichttrufanlage melden



Seniorenzentrum Breipohls Hof

Assistenz

- Automatisierte Tag- Nachtlichtumschaltung, Ausleuchtung mit 500 Lux
- Tageslicht simulierende Lichtdecke in einem Wohnbereich
- Bedienung des Deckenlichtes und des Sonnenschutzes über einen mobilen Tastschalter
- biographisches Arbeiten Demenzia tablett
- Besuche mit Jusotcat, Robbe Paro als „Türöffner“



Seniorenzentrum Breipohls Hof

Kommunikation

- Rücksprechfunktion über Systemtelefone
- Smart TV's in jedem Bewohnerzimmer zum Fernsehen und zur Internetnutzung; Videotelefonie
- Information über kulturelle und geistliche Veranstaltungen über den Hauskanal
- Teilhabe durch Übertragung von Veranstaltungen über den Hauskanal



Erfahrungen für den ambulanten Bereich

- Einsatz von Sensoren z.B. Bewegungsmeldern und Türkontakten zur Risikoerkennung
- Automatische Herdabschaltung
- Feuchtigkeitssensoren
- Strommessung an Steckdosen
- Definition von Risiken und Meldung an 24 h besetzte Stelle



Was hilft bei der Implementierung?



- Technik ist unauffällig im Hintergrund
- Bedarfsgerechtes Angebot für den Menschen
- Zuverlässige Funktionsweise, einfache Handhabbarkeit
- Klärung von datenschutzrechtlichen und ethischen Fragestellungen
- Technik erlebbar machen
- „Kümmerer“ für die Technik



Herausforderungen

- Zahlreiche einzelne Angebote auf dem Markt, keine „Gesamtleistungspakete“
- Wissen bei den ausführenden Firmen über die Anforderungen der Pflege sind eher gering
- Reduktion der technischen Möglichkeiten auf den tatsächlichen Bedarf
- Finanzierung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Birgit Michels-Rieß

birgit.michels-riess@bethel.de

www.altenhilfe-bethel.de